

2007

# Geschäftsbericht

 **ASEAG** *Der gute Einstieg*

# Geschäftsbericht 2007

## Inhalt

Auf einen Blick.....	2
Vorwort des Vorstandes .....	3
<b>Lagebericht.....</b>	<b>4</b>
Geschäfts- und Rahmenbedingungen .....	4
Ertragslage.....	5
Finanzlage.....	7
Vermögenslage .....	8
Beschaffung .....	9
Mitarbeiter .....	9
Nachtragsbericht .....	11
Risikobericht.....	12
Prognosebericht .....	13
Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW .....	14
<b>Das Unternehmen.....</b>	<b>15</b>
Entwicklung des Verkehrsverlustes .....	15
Verkehrsleistung.....	16
Einnahmen .....	17
Betrieb.....	19
Verkehrsnetz .....	22
Kommunikation und Marketing .....	23
Tochtergesellschaften .....	26
APAG .....	26
ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH.....	28
ASEAG Reisen GmbH.....	28
<b>Jahresabschluss .....</b>	<b>30</b>
Bilanz .....	30
Gewinn- und Verlustrechnung .....	32
Organe der Gesellschaft.....	40
<b>Jahresergebnis.....</b>	<b>41</b>
<b>Bestätigungsvermerk.....</b>	<b>42</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>43</b>

## Auf einen Blick

<b>Grundkapital</b>		<b>2007</b>	<b>2006</b>
	in Mio. €	6,021	6,021
<b>Aktienbesitz</b>			
E.V.A.	%	94,90	94,90
- davon von Stadt Aachen eingebracht	%	-57,47	-57,47
- davon von Kreis Aachen eingebracht	%	-28,16	-28,16
Stadt Aachen, Direktbesitz	%	5,10	5,10
<b>Geschäftsentwicklung</b>			
Umsatzerlöse	Mio. €	41,595	41,399
Fahrgäste (Fahrten)	Mio.	63,4	62,0
Einflussgebiet	qkm	520	520
Einwohner	Tsd.	569	563
Linien	Anzahl	62	62
Linienlänge	km	1.136,0	1.134,3
<b>Busse</b>			
Eigene Busse	Anzahl	205	209
Angemietete Busse ohne Fahrer	Anzahl	0	0
Angemietete Busse mit Fahrer	Anzahl	<u>128</u>	<u>110</u>
Summe		333	319
Wagenkilometer	Mio.	16,18	16,22
Nutzwagenkilometer	Mio.	14,66	14,68
Personenkilometer	Mio.	310,7	303,6
Platzkilometer	Mio.	1.186	1.189

## **Vorwort des Vorstandes**

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

wir bewegen Aachen und die Region: An jedem Tag im Jahr sind wir der Mobilitätsdienstleister für mehr als 200.000 Fahrgäste, die in Stadt und Kreis Aachen unterwegs sind. Die ASEAG ist im Berichtsjahr ihrem Restrukturierungsziel erneut näher gerückt: Dank der tatkräftigen Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir mit einem Geschäftsverlust von 13,0 Mio. EUR unseren Planwert erreicht und die Zielvorgabe des Aufsichtsrates sogar unterschritten. Erfolgreich eingeführte Maßnahmen zur Einnahmensicherung wie der ganztägige „kontrollierte Einstieg“ in Stadt und Kreis Aachen haben ihren Beitrag dazu geleistet. Die ASEAG steigerte ihren Umsatz von 41,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 41,6 Mio. EUR im Jahr 2007. Nach wie vor belasten allerdings externe Faktoren wie die Kürzung von Zuschüssen etwa im Schülerverkehr und der weitere Anstieg der Dieselpreise die Bilanz der ASEAG. Das ehrgeizige Ziel unserer Restrukturierung, im Jahre 2009 einen Verkehrsverlust von 12,9 Mio. EUR auszuweisen, bleibt jedoch gesetzt. Wir sind optimistisch, dieses Ziel zu erreichen.

Notwendige Investitionen in die Modernisierung unseres Fuhrparks wurden im Jahr 2007 durch den Kauf zehn neuer Citaro-Gelenkbusse getätigt. Die neuen Fahrzeuge zeichnen sich vor allem durch beste Abgaswerte dank erstmals erfüllter Euro-5/EEV-Norm und durch ein neues Bord-Informationssystem aus – mit positivem Resultat für den Fahrgast: So werden künftig unter anderem die Haltestellen auch akustisch angesagt. Ein Service, der einen Beitrag zu der im Frühjahr 2007 getroffenen Zielvereinbarung mit sechs Behindertenverbänden leistet. Als erstes Verkehrsunternehmen in NRW verpflichtet sich die ASEAG darin zur Umsetzung konkreter Maßnahmen, mit denen es behinderten Menschen erleichtert wird, das ÖPNV Angebot der ASEAG zu nutzen.

Für die Zukunft der ASEAG wurden 2007 wichtige Weichen gestellt: Einstimmig betraute der Rat der Stadt Aachen unser Unternehmen für die kommenden Jahre mit der Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs. Diese Betrauung gilt bis zum Ende des Jahres 2017 und bezieht sich auf das Aachener Stadt- und Kreisgebiet.

Für das Jahr 2008 gilt: Packen wir das, was vor uns liegt, gemeinsam an, um die ASEAG auch in Zukunft für Aachen und die Region zu bewegen.



Hans-Peter Appel  
Vorstand

# Lagebericht

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2007 hielt der Aufwärtstrend der europäischen Wirtschaft weiter an. Trotz des recht hohen Euro-Kurses wuchs die Wirtschaft auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Die anziehende Kapazitätsauslastung und eine gute Gewinnlage der Unternehmen haben die Investitionstätigkeit weiter gestärkt. Gestützt wurde das Wirtschaftswachstum durch eine positive Entwicklung des privaten Verbrauchs infolge sinkender Arbeitslosenzahlen. Die neuen EU-Länder wuchsen auch weiterhin überdurchschnittlich.

Im Jahr 2007 konnte ein Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,6 % (Vorjahr 2,5 %) verzeichnet werden. Im deutschen Personenverkehrsmarkt war 2007 ein Anstieg der Leistungen zu verzeichnen. Die Erholung am Arbeitsmarkt und steigende Einkommen begünstigten die Verkehrsnachfrage.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) stellt fest, dass die Nutzung des von den VDV-Unternehmen zur Verfügung gestellten Angebots im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auch im Jahr 2007 gesteigert werden konnte.

Die Verkehrsleistung entwickelte sich mit einem Zuwachs von mehr als 1,0 % positiv. Der Trend konnte trotz der hohen Vorgaben aus 2006, wo Fahrgastzuwächse von fast 2,0 % realisiert werden konnten, mit abgeschwächter Dynamik weiter fortgesetzt werden. Insgesamt war ein Anstieg auf 9,54 Milliarden Fahrgäste zu verzeichnen.

Die im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen konnten einen Fahrgastzuwachs von 0,8 % erzielen und hatten durch den Fahrausweisverkauf um durchschnittlich 3,5 % mehr Erträge in ihren Kassen. Die Erträge aller VDV-Unternehmen stiegen 2007 um 3,9 % auf 9,2 Mrd. EUR an.

Die positive Entwicklung der Erwerbstätigkeit (+1,7 %) hat unmittelbaren Einfluss auf die Verkehrsbranche, besonders der ÖPNV/SPNV konnte davon profitieren. So mussten 595.000 Personen mehr 2007 in der Regel mithilfe eines Verkehrsmittels ihren Arbeitsplatz erreichen. Wenn es um die Wahl des zu benutzenden Verkehrsmittels geht, spielen neben diversen anderen Faktoren die Benzinpreise eine zentrale Rolle. Da diese im Jahr 2007 einen neuen Höchststand erreichten, griffen gerade in den Ballungsräumen immer mehr Menschen auf Busse und Bahnen zurück. 2007 waren knapp neun Prozent weniger Pkw-Neuanmeldungen zu verzeichnen, was sich zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs auswirken könnte.

Die aufkeimende Konsumlust der Bürgerinnen und Bürger und potenziellen ÖPNV/SPNV-Kunden wurde 2007 durch die erhöhte Mehrwertsteuer und die gestiegene Inflationsrate, die mit 2,2 % im Jahresdurchschnitt den höchsten Stand seit 1994 erreichte, gedämpft.

Der kontinuierliche Anstieg der Fahrgastzahlen in den letzten zehn Jahren konnte weiter ausgebaut werden. Demografische Prognosen kündigen allerdings an, dass auch neben den östlichen nun auch die westlichen Bundesländer künftig mit teilweise dramatischen Folgen der Bevölkerungsentwicklung konfrontiert werden könnten. Die für NRW veröffentlichten zu erwartenden Schülerzahlen bis 2016 (- 15,6 %) würden beispielsweise gravierende Auswirkungen für den ÖPNV bedeuten.

Das Jahr 2007 war darüber hinaus geprägt von der Gestaltung wesentlicher rechtlicher Rahmenbedingungen, die für die Branche ÖPNV von großer Bedeutung sind. So wurde mit der neuen „Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße (EU-VO 1370/2007)“ ein neuer europäischer Rechtsrahmen für den ÖPNV geschaffen. Daneben ist in NRW ein neues ÖPNV-Gesetz verabschiedet worden, das am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist. Die ASEAG hat sich im Rahmen ihrer Mitwirkung in Verbänden, in Interessenvertretungen und Arbeitskreisen an dem Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Ein wesentlicher Fokus der Geschäftspolitik im abgelaufenen Geschäftsjahr lag darin, bei der ASEAG alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die neuen gemeinschafts- und landesrechtlichen Regelungen umgesetzt und angewandt werden können. So mussten die bestehenden Verbundverträge mit dem AVV überarbeitet und an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die ASEAG hat im Jahr 2007 nachgewiesen, dass sie alle vier Kriterien des „Altmark Trans“-Urteils erfüllt. Mit der „Inhouse“-Vergabe existiert jetzt eine rechtlich stabile Möglichkeit, die bewährte Zusammenarbeit zwischen Aufgabenträger und kommunalem Verkehrsunternehmen fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Der Rat der Stadt Aachen hat in einem formellen Akt die „Betrachtung“ der ASEAG mit der Erbringung der ÖPNV-Leistungen auf dem Gebiet von Stadt und Kreis Aachen vollzogen.

## **Ertragslage**

Die ASEAG hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme von 13,0 Mio. EUR abgeschlossen und erreicht damit das Vorjahresniveau. Der Verkehrsverlust entspricht dem Jahresfehlbetrag, da keine verkehrsfremden Erträge wie im Vorjahr (0,6 Mio. EUR) enthalten sind. Damit gelingt eine entsprechende Verbesserung des ausgewiesenen Verkehrsverlustes um 0,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0,2 Mio. EUR (0,5 %) auf 41,6 Mio. EUR. Dabei wurden Erlössteigerungen aus dem operativen Geschäft in Höhe von 1,7 Mio. EUR sowie niedrigere AVV-Verbund-Abgaben von 0,2 Mio. EUR durch weiter sinkende Zuschüsse aufgezehrt. Insgesamt war 2007 ein Rückgang der Zuschüsse um 2,6 Mio. EUR zu bewältigen. Aus der im Vorjahr vorgenommenen Nachbewertung der AVV-Einnahmenaufteilung für Vorjahre ergab sich zum Geschäftsjahr 2007 ein positiver Unterschied in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 1,1 Mio. EUR. Diese resultieren unter anderem mit 1,0 Mio. EUR aus geringeren Auflösungen von Rückstellungen und mit 0,6 Mio. EUR aus der im Vorjahr erfolgten nachträglichen Erhöhung des Kaufpreises für die Geschäftsanteile der ASEAG Energie GmbH. Vor allem durch die Unterbringung der RVE Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein GmbH auf unserem Betriebsgelände und die damit verbundene Nutzung unserer Infrastruktur konnten Ertragssteigerungen von ca. 0,4 Mio. EUR erzielt werden.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr vorgenommenen Zuführungen zu Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Kompensiert wird dies vor allem durch höhere Busanmietungskosten von 1,1 Mio. EUR.

Der Personalaufwand stieg insgesamt um 0,9 Mio. EUR. Dabei standen höheren Aufwendungen für Altersversorgung von 1,4 Mio. EUR geringere Löhne, Gehälter und Sozialabgaben aufgrund des weiteren Personalabbaus in Höhe von 0,5 Mio. EUR gegenüber.

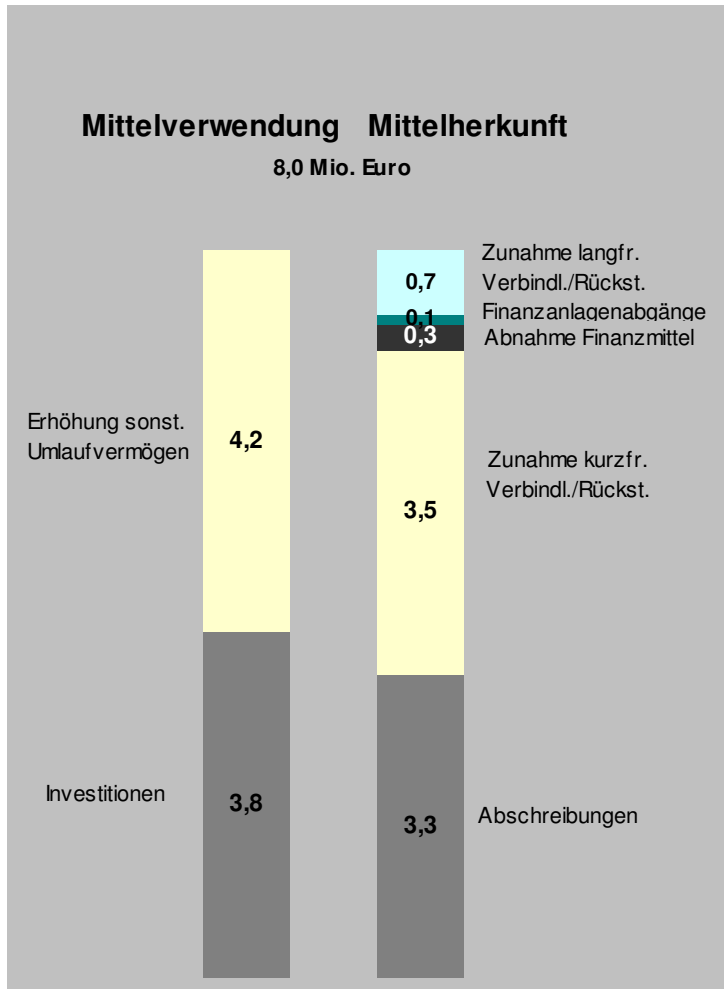
Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit bei den Abschreibungen ein Rückgang um 0,2 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen der Wohngebäude von 0,5 Mio. EUR und einer Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Im Finanzergebnis wirken sich überwiegend die Zinsen für die Pensionsrückstellungen aus. Die erwirtschafteten Finanzerträge resultieren mit 2,8 Mio. EUR aus der Beteiligung an der APAG, die mit 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert liegen.

Zwischen der ASEAG und der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Aufgrund dieses Vertrages wird der Verlust der ASEAG von der E.V.A. ausgeglichen.

## Finanzlage



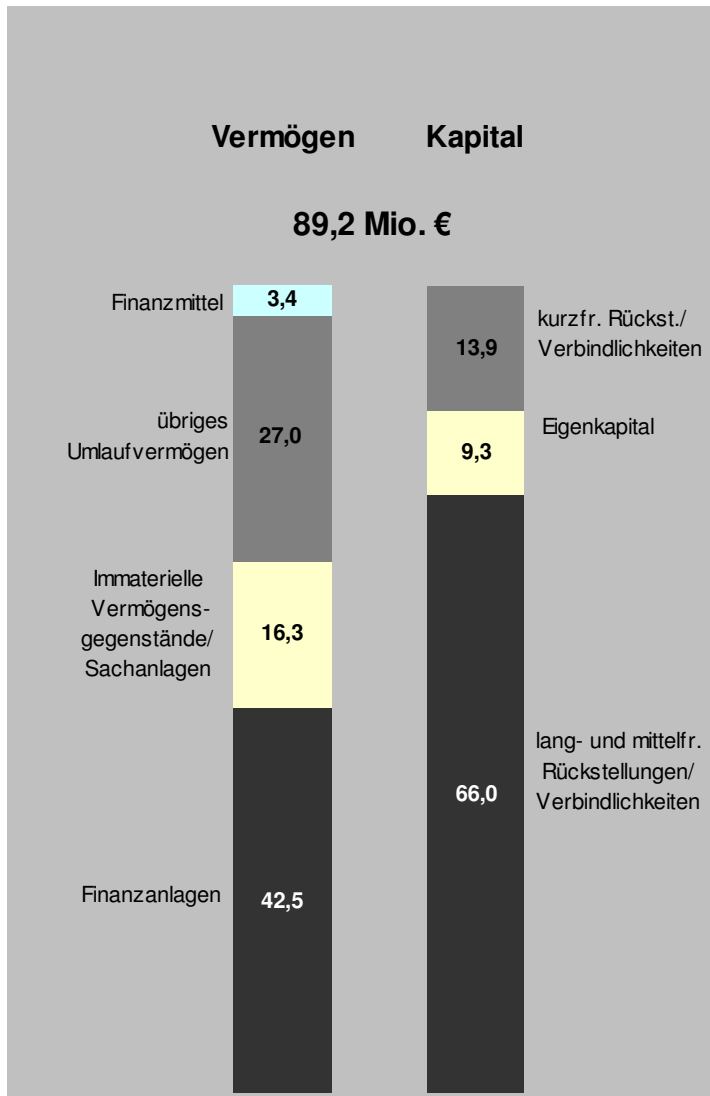
Im Berichtsjahr belief sich das gesamte Finanzvolumen der ASEAG auf 8,0 Mio. EUR.

Nach Abzug von 1,0 Mio. EUR Zuschüssen wurden Investitionen in Höhe von 3,8 Mio. EUR in das Anlagevermögen vorgenommen. Davon entfielen 3,0 Mio. EUR auf die Anschaffung von 10 Gelenk- und 2 Doppelgelenkbussen. Ein weiterer Finanzbedarf ergab sich mit 4,2 Mio. EUR aus der Erhöhung des sonstigen Umlaufvermögens, im Wesentlichen bedingt durch höhere Darlehensvergaben an Konzerngesellschaften.

Die Mittel resultieren mit 3,3 Mio. EUR aus Abschreibungen, mit 3,5 Mio. EUR aus der Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen, mit 0,3 Mio. EUR aus der Abnahme der flüssigen

Mittel, mit 0,1 Mio. EUR aus den Abgängen des Finanzanlagevermögens und mit 0,7 Mio. EUR aus der Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

## Vermögenslage



Die Bilanzsumme beläuft sich im Berichtsjahr auf 89,2 Mio. EUR und liegt damit um 4,9 % über dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen beträgt 66,0 % der Bilanzsumme und beinhaltet mit 41,3 Mio. EUR im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert an der APAG Aachener Parkhaus GmbH. Die Finanzmittel betragen zum Bilanzstichtag 3,8 % des Gesamtvermögens. Das übrige Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus der Verlustausgleichsforderung und Darlehensforderungen an Konzernunternehmen und beträgt 30,2 % der Bilanzsumme.

Die Kapitalseite weist insgesamt 75,3 Mio. EUR mittel- und langfristige Mittel aus, die sowohl das Anlagevermögen als auch Teile des Umlaufvermögens langfristig abdecken. Die hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen resultierenden

mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen 74,0 % der Bilanzsumme. Der Anteil der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 15,5 %, die Eigenkapitalquote beträgt 10,5 %.

## Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ASEAG ihr Programm zur Modernisierung der Busflotte mit der Investition in 10 Gelenk- und 2 Doppelgelenkbusse fortgeführt. Damit betrug das Investitionsvolumen für Fahrzeuge für den Linienverkehr insgesamt 3,0 Mio. EUR, nach Abzug der Investitionszuschüsse. Die Investitionen in andere Anlagen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen ca. 0,3 Mio. EUR. Die Anlagen im Bau in Höhe von 0,5 Mio. EUR betreffen neue Bordcomputer, die im Laufe des Jahres 2008 installiert werden.

## **Beschaffung**

Mit dem konzernübergreifenden Beschaffungsmanagement bei der E.V.A., langfristigen Lieferkontrakten mit Schlüssellieferanten und der engen Zusammenarbeit mit bewährten Zulieferfirmen verfügt die ASEAG über ein breites Instrumentarium, das es erlaubt, die Belieferung des Unternehmens sicherzustellen und durch die Bündelung von Einkaufsmengen Volumenvorteile zu nutzen. Treibstoff für Busse wird in speziellen Tanks auf dem Betriebsgelände bevorratet. Die Lagerhaltung für Reparaturmaterial erfolgt vor Ort im Werkstattbereich der ASEAG u. a. in einem Konsignationslager. Von der Bestellanforderung bis zur elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung besteht eine SAP-unterstützte Prozesskette.

## **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die ASEAG 617 Mitarbeiter/-innen. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Vergleich zum Vorjahr um 14 Mitarbeiter/-innen. 7 Eintritten standen 21 Austritte gegenüber, wobei über die Vorruhestandsregelung vier Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2007 ausgeschieden sind.

Das im Jahr 2006 mit der Bezirksregierung Köln angelaufene Landesprogramm „Sicherheit und Service im ÖPNV“ wurde im Jahr 2007 erfolgreich weitergeführt. Der Einsatz der fünf zusätzlich eingestellten Sicherheits- und Servicekräfte dient zur Verbesserung der Sicherheit und des Services für unsere Fahrgäste. Dieses Angebot wird von den Fahrgästen auch erfolgreich angenommen, da die Mitarbeiter aufgrund ihrer einheitlichen auffälligen Dienstkleidung schnell von den Kunden und Bürgern als Sicherheits- und Servicekräfte erkannt werden und für Auskünfte, Fragen und Beschwerden jederzeit zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden die Sicherheits- und Servicekräfte auf Nachtbus-Linien, Spätfahrten und bei der Schülerbeförderung eingesetzt.

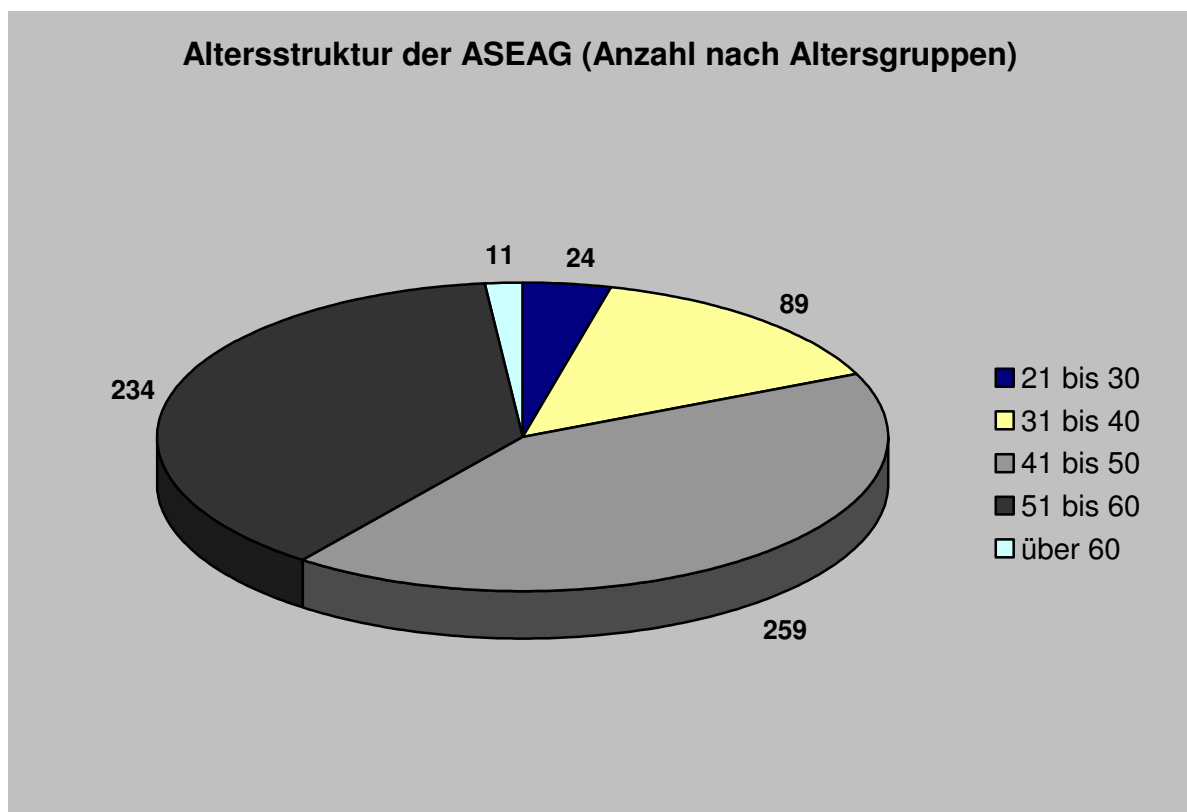
Auch im Jahr 2007 wurden umfangreiche Fahrerschulungen für die neu angeschafften Doppelgelenkbusse durchgeführt. 25 Mitarbeiter wurden im Jahr 2007 zusätzlich zu Ersthelfern ausgebildet und 37 Mitarbeiter wurden im Erste-Hilfe-Training fortgebildet. Die ASEAG bot ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusätzliche Kurse, wie z. B. Selbstverteidigungskurs für Frauen, Nichtraucher-Seminare, Erste-Hilfe-Kurs inkl. Einsatz von Defibrillatoren, an. In allen übrigen Bereichen bietet die ASEAG ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Fortbildungsmaßnahmen.

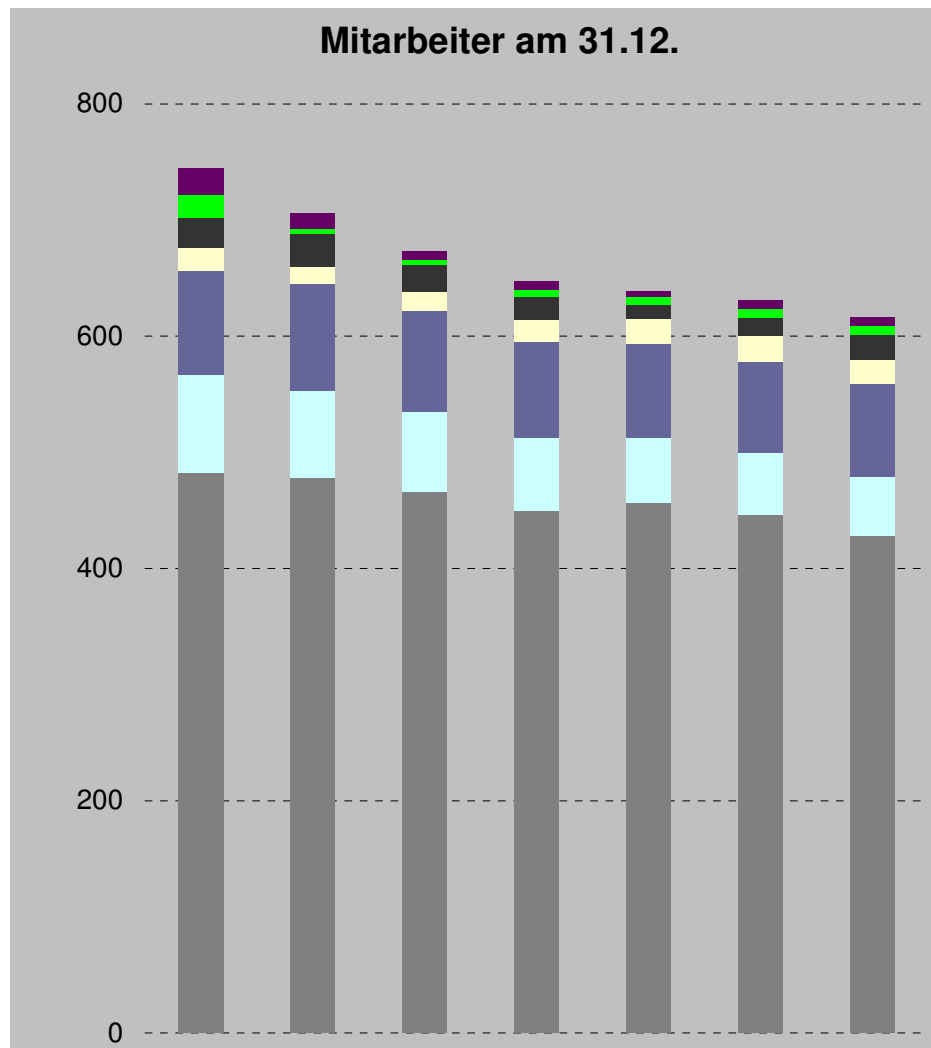
Im Rahmen der Gesundheitsförderung vereinbarten Vorstand und Betriebsrat im Jahr 2007, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Zeitraum 01. Januar 2004 bis 31. Mai 2007 eine Gesundheitsprämie in Höhe von 500 EUR brutto zu zahlen. Voraussetzung für die Auszahlung war, dass Fahrdienstmitarbeiter in dem vorgenannten Zeitraum fünf und weniger

Arbeitsunfähigkeitstage hatten und Mitarbeiter außerhalb des Fahrdienstes drei und weniger Arbeitsunfähigkeitstage.

Die ASEAG bot im Jahr 2007 zwei jungen Menschen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung als Kraftfahrzeugmechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik oder Fahrzeugkommunikationstechnik, zu beginnen. Auch für die nächsten Jahre wird dieses Ausbildungsplatzangebot aufrechterhalten.

Auch im Geschäftsjahr 2007 hat die Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitssuchender in der Stadt Aachen der ASEAG Förderleistungen für die Schaffung von bis zu zwanzig Arbeitsgelegenheiten für die Dauer von bis zu zwölf Monaten bewilligt. Durchschnittlich wurden im Laufe des Jahres 2007 fünf Personen als „Busbegleiter/Mobilitätsberater“ eingesetzt.





	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Fahrdienst	482	478	466	450	456	446	428
Kfz-Werkstatt	85	75	69	63	56	54	51
Übriges Verkehrspersonal	90	92	87	82	82	78	80
Parkhäuser eig. Personal	19	15	16	19	21	22	21
Übrige Einsatzstellen	26	28	23	20	12	16	21
Verwaltung	20	5	5	6	7	7	8
Auszubildende	23	13	7	7	5	8	8
<b>Gesamt ASEAG</b>	<b>745</b>	<b>706</b>	<b>673</b>	<b>647</b>	<b>639</b>	<b>631</b>	<b>617</b>

## Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

## Risikobericht

Mit den Geschäftsaktivitäten der ASEAG sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Angesichts dessen ist es unerlässlich, Chancen und Risiken unternehmensweit systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Um dies sicherzustellen, ist das Chancen- und Risikomanagementsystem konsequent in die bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse integriert. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden allgemeine Markt- und Erlösrisiken im Zuge der Überwachung der Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten in der Planung, in der Vorhersage für das Jahresergebnis und im Berichtswesen erfasst und gesteuert. Zusätzlich ist ein Risikomanagementsystem im Sinne des Aktiengesetzes § 91 Abs. 2 auf der Ebene der Konzernmutter implementiert, in das die ASEAG integriert ist und das alle weiteren Risiken erfasst. Die Gesamtverantwortlichkeit für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand.

Darüber hinaus fungieren die interne Revision und der Abschlussprüfer bei der Jahresabschlussprüfung als unabhängige Kontrollinstanzen.

Einmal im Jahr finden eine Vollerhebung sämtlicher Risiken und eine Aktualisierung des Risikoinventars statt. Bestandsgefährdende, wesentliche und zu überwachende Risiken und die entsprechenden Gegenmaßnahmen werden zudem im Rahmen der Ad-hoc-Risikoerhebung unterjährig überprüft. Eine mögliche Bestandsgefährdung wird bei der ASEAG anhand des Kriteriums „Netto-Schadenshöhe“ und dessen Auswirkung auf die Vermögens- und Liquiditätsslage der Gesellschaft überprüft.

Die Risiken der ASEAG resultieren einerseits aus der Abhängigkeit von Zuschüssen und Fördermitteln und der damit verbundenen Notwendigkeit, wegfallende Zuschüsse durch andere geeignete Maßnahmen zu kompensieren. Andererseits sind die Risiken im Zusammenhang mit dem EuGH-Urteil Altmark Trans zu betrachten, wonach Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfequalität haben können. Das könnte insbesondere Ausgleichszahlungen an Unternehmen betreffen, die ohne Vergabeverfahren zum Ausgleich einer Kostenunterdeckung gewährt werden. Diese Unternehmen können einen Beihilfevorwurf und drohende Rückforderungen vorbeugend abwehren, indem sie die vier Kriterien des EuGH an beihilfefreie Ausgleichszahlungen erfüllen. Im Jahr 2007 hat die ASEAG den Nachweis erbracht, dass die 4 EuGH Kriterien umgesetzt sind. Am 21.11.2007 wurde die ASEAG vom Rat der Stadt Aachen und im Namen des Kreistages für die kommenden 10 Jahre bis 2017 mit der Erbringung der Verkehrsleistungen in Stadt und Kreis Aachen betraut. Dieses Ergebnis bedeutet für die ASEAG einen gewissen Bestandsschutz für die nächsten Jahre.

Weitere wesentliche Risiken ergeben sich aus Umweltbelangen, die es erforderlich machen können, dass die ASEAG schneller als geplant schadstoffreduzierende Maßnahmen einzuleiten hätte, z.B. die Nachrüstung von Bussen mit Dieselpartikelfiltern.

Im Berichtsjahr waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ASEAG wurde durch den

Eintritt von Risiken nicht nennenswert beeinträchtigt. Konkrete Risiken hat das Unternehmen im Jahresabschluss durch Rückstellungen angemessen berücksichtigt.

## **Prognosebericht**

Mit ihrem Geschäftsergebnis 2007 hat die ASEAG erneut unter Beweis gestellt, dass das Unternehmen das Vertrauen des Aufsichtsrates verdient, indem die Zielvorgaben nicht nur eingehalten sondern sogar unterboten werden. Die ASEAG hat mit dem Restrukturierungsprogramm ihre Wirtschaftlichkeit stark verbessert und damit den kommunalen Haushalt erheblich entlastet.

Die seit 2006 wirksame Kürzung der Zuschüsse für die Schülerbeförderung stellt für die Zielerreichung bis zum Jahr 2009 eine Mehrbelastung dar, die nicht ohne Weiteres im üblichen Geschäftsbetrieb kompensiert werden kann. Um den geänderten Rahmenbedingungen trotzdem gerecht zu werden, müssen die vorhandenen Mittel mit höchster Effizienz kundenbezogen eingesetzt werden.

Europarechtlich hat die neue EU-Verordnung 1370/2007 den rechtlichen Rahmen für die Ausgestaltung und Organisation des ÖPNV gesetzt. Eckpunkte für die Inhouse-Vergabe sind:

- Kontrolle des kommunalen Eigentümers über das Unternehmen,
- Keine Beteiligung andernorts an Wettbewerbsverfahren,
- Verkehrsleistung ist überwiegend selbst zu erbringen und
- Beachtung von Transparenzgebote.

Damit gewährleistet die neue EU-Verordnung, die am 03. Dezember 2009 in Kraft treten wird, die konsequente Fortsetzung des kommunalen Engagements im ÖPNV.

Auch in den folgenden Jahren muss die ASEAG von weiterhin steigenden Rohölpreisen auf dem Weltmarkt ausgehen, wodurch das wirtschaftliche Ergebnis aller ÖPNV-Unternehmen entscheidend beeinflusst wird. Die Absicherung des Preises für einen Großteil des jährlichen Dieselvolumens über Finanzmarktinstrumente läuft Ende 2008 aus. Um darüber hinausgehende Entscheidungen zur Preisabsicherung zu treffen, wird der Rohölmarkt 2008 intensiv analysiert.

Erfordernisse des Umweltschutzes, der demografische Wandel und der weitere Zwang zur Haushaltskonsolidierung sind für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASEAG eine große Herausforderung.

Allein die schädlichen Umweltauswirkungen des motorisierten Individualverkehrs erfordern ein flexibles, sich stetig verbesserndes ÖPNV-System. Der Luftreinhalteplan der Stadt Aachen zum Klimaschutz und zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung kann nur erfolgreich umgesetzt werden,

wenn die Nachfrage im ÖPNV insbesondere durch Änderung des Modal Split weiterhin deutlich steigt und das ÖPNV-System selbst nachhaltig höchsten Umweltstandards genügt. Deshalb werden auch 2008 alle neu zu beschaffenden Linienfahrzeuge mit Rußpartikelfiltern ausgestattet sein. Darüber hinaus wird die ASEAG in den kommenden drei Jahren zusätzliche Busse nachrüsten.

Mit der Anschaffung von 14 Gelenkbussen wird 2008 das Programm zur Modernisierung der Busflotte fortgesetzt. Darüber hinaus wird die ASEAG bis zum Jahresende 2008 alle eigenen Busse mit Bordrechnern der neuesten Generation ausgestattet haben, die künftig auch die Funktionalität der elektronischen Fahrscheindrucker abbilden sollen.

Die Geschäftsentwicklung der ersten 3 Monate des neuen Geschäftsjahres 2008 lässt einen deutlichen Anstieg der Beförderungserlöse bei ebenfalls steigenden Fahrgastzahlen erkennen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2008 geht die ASEAG davon aus, dass dieser Trend anhalten wird, und erwartet eine positive Entwicklung bei Erlösen und Fahrgastzahlen.

Die kommunalen Verkehrsunternehmen wie die ASEAG leisten heute und in der Zukunft einen aktiven und umfassenden Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung kommunaler Aufgaben. Mit der Inhouse-Vergabe an das wirtschaftlich arbeitende eigene Unternehmen können die Kommunen ÖPNV-Leistungen auch in Zukunft effizient, flexibel und umweltfreundlich organisieren.

### **Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW**

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, Erwerb und Betrieb von Straßenbahnen, O-Buslinien und Omnibuslinien zur Personen- und Güterbeförderung, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr und Bau und Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen.

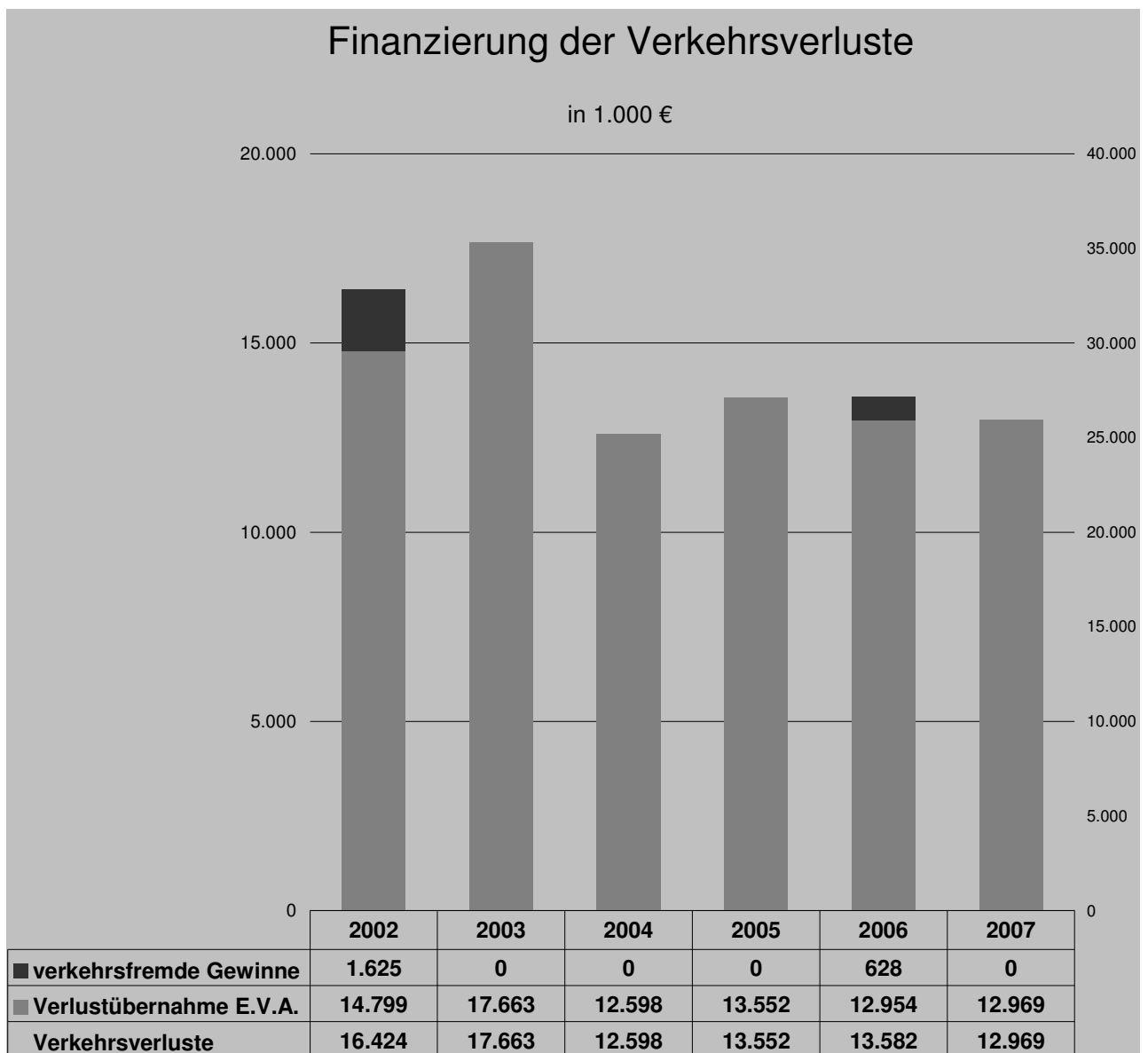
Die Ausführungen im Lagebericht und Anhang legen dar, dass die ASEAG der aus ihrer satzungsmäßigen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung voll entsprochen hat.

## Das Unternehmen

### Entwicklung des Verkehrsverlustes

Im Geschäftsjahr 2007 betrug der Verkehrsverlust der ASEAG 13,0 Mio. EUR, was eine Verbesserung um 0,6 Mio. EUR zum Vorjahr bedeutet. Die Zielvorgabe des Aufsichtsrates konnte mit diesem Ergebnis um 1,4 Mio. EUR unterschritten werden.

Positiven Einfluss auf den Verkehrsverlust hatten unter anderem die positive Entwicklung der Umsatzerlöse sowie ein verbessertes Finanzergebnis. Die Fünfjahresplanung bis 2012 sieht wegen weiter steigender Dieselpreise, steigender Personalkosten und sinkender Zuschüsse eine Erhöhung des Verkehrsverlustes auf ca. 14 Mio. EUR vor.



## Verkehrsleistung

Die Beförderungszahl von 63,41 Mio. im Geschäftsjahr 2007 lag um 2,3 % höher als im Vorjahr. Die Anzahl der bezahlten Beförderungen stieg von 57,38 Mio. auf 57,8, ein Plus von 0,7 %. Deutlich stärker nahmen die Freifahrten zu, sie erhöhten sich um 22,7 % gegenüber dem Vorjahr, eine Auswirkung der im Berichtsjahr 2007 stattgefundenen Schwerbehindertenzählung.

Bei den Beförderungen mit AachenKarten für Erwachsene ergab sich ein Rückgang von 2,6 %. Allerdings erklärt sich die Abnahme der rd. 0,3 Mio. Fahrten ausschließlich aus der Verlagerung zum neuen Tarifangebot Aktiv-Abo. Ohne Berücksichtigung der Verlagerung konnte das Fahrtenniveau der AachenKarten mit -0,1 % nahezu gehalten werden. Der Anteil dieser Kundengruppe an den Gesamtfahrten liegt bei 19,8 % (Vorjahr 20,8 %).

Mit 20,4 Mio. Fahrten im Schülerkartenbereich konnte ein Zuwachs von 0,5 % erzielt werden. Erwartungsgemäß wirkte sich die überdurchschnittliche Preiserhöhung des letzten Jahres beim Schüler-Ticket für Selbstzahler negativ auf die Beförderungen aus. Fahrtenverluste dieser Kundengruppe von 0,5 Mio. Beförderungen (-7,8 %) konnten durch Zuwächse der übrigen Schüler-Tickets von 0,3 Mio. Fahrten (+2,8 %) nicht kompensiert werden. Die Anzahl der Fahrten aus übrigen Schülerkarten nahm im Jahr 2007 mit 3,4 Mio. (+11,0 %) wiederum kräftig zu.

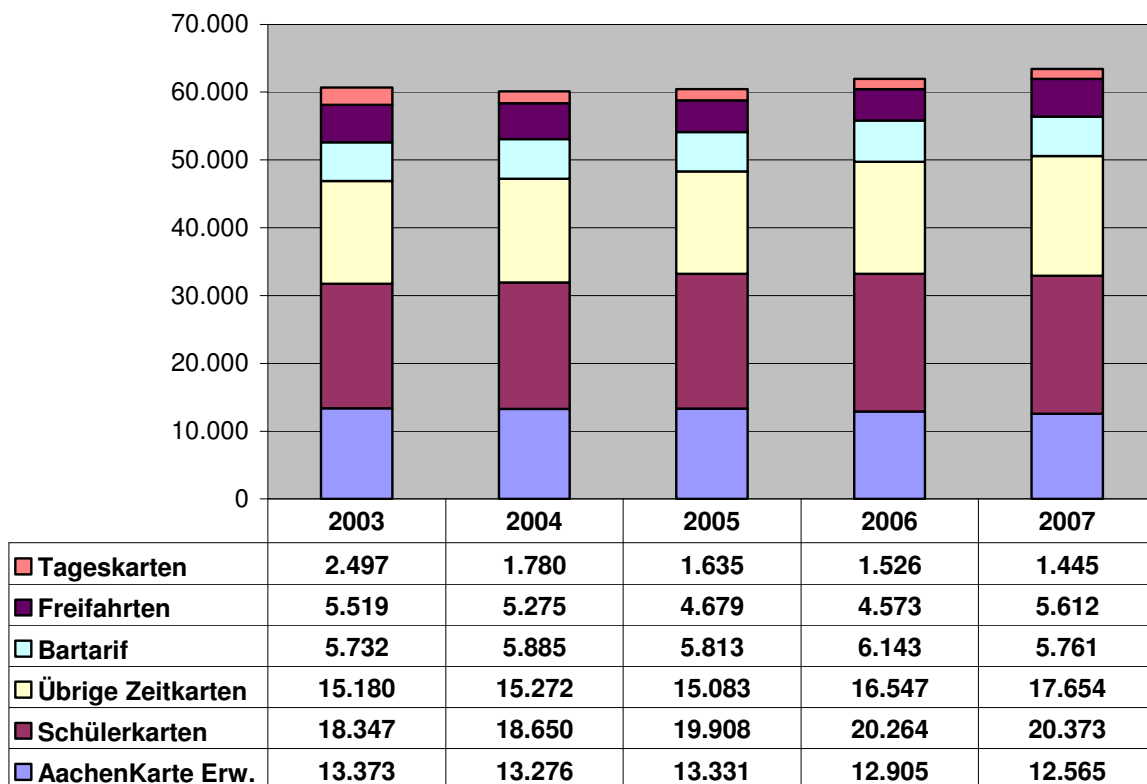
Die Beförderungen bei den übrigen Zeitkarten erreichten die Zahl von 17,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr von 16,5 Mio. und verzeichneten eine Steigerung von 6,7 %.

Dieser Zuwachs ergab sich hauptsächlich aus den kontinuierlich gestiegenen Verkaufszahlen des Aktiv-Abo für Senioren, die ein Stückzahlenzuwachs von 43,1 % gegenüber dem Vorjahreswert aufweisen. Die Anzahl der Studentenbeförderungen lag im Berichtsjahr in etwa der Größenordnung wie im Jahr 2006 (-0,4 %). Die Personenfahrten aus Job-/ProfiTickets für Firmen nahmen durch Personalzuwächse in den Betrieben um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Die Entwicklung der Fahrten im Bartarif einschließlich der Tageskarten zeigte sich mit 6,1 % stark rückläufig, in erster Linie eine Folge der einmaligen Mehrbeförderungen beim Kombi-Ticket durch die Reit-WM im Vorjahr. Trotz ganzjähriger Auswirkung des Vordereinstiegs in Stadt und Kreis Aachen mussten bei den Einzelfahrscheinen und Mehrfahrtenkarten Fahrtenverluste von 2,2 % hingenommen werden. Ebenfalls wiesen die Personenbeförderungen mit Tageskarten (im Wesentlichen Minigruppenkarte Stadt Aachen) einen Rückgang von 5,3 % aus. Erkennbar ist hierin weiterhin der bisher ungebrochene Trend der Verlagerung vom Bartarif zu den preisgünstigeren Zeitkarten.

Die Zahl der unentgeltlich beförderten Fahrgäste nahm von 4,6 Mio. auf 5,6 Mio. zu, davon waren allein 4,8 Mio. (Vorjahr 3,8 Mio.) Schwerbehinderte. Hier wirkte sich die im Berichtsjahr durchgeführte Zählung der schwerbehinderten Fahrgäste positiv aus. Der Anteil der Schwerbehinderten mit nunmehr 8,3 % an den Gesamtbeförderungen lag damit um 1,8 Prozentpunkte über dem im Vorjahr angesetzten Wert.

### Fahrgäste in 1.000



### Einnahmen

Im Berichtsjahr konnte eine Steigerung der Verkehrserlöse, trotz stark rückläufiger Schülerzuschüsse von 41,4 Mio. EUR auf 41,6 Mio. EUR erzielt werden, was eine Erhöhung von 0,5 % bedeutet.

Zum 01.04.2007 wurde eine allgemeine Tarifierhöhung des Regeltarifs vorgenommen, während bei den Schüler-Tickets keine Tarifanpassung im Jahr 2007 durchgeführt wurde. Die Preisanpassung führte zu einer nominellen Anhebung der Erlöse von durchschnittlich 4,1 %.

Trotz ganzjähriger Auswirkung des Vordereinstiegs in Stadt und Kreis Aachen im abgeschlossenen Jahr konnten über die Tarifierpassung hinaus nur geringfügige Erlössteigerungen erzielt werden. Ursächlich hierfür ist die weitere Verlagerung weg vom Bartarif zu den tariflich günstigeren Zeitkarten. Im Vergleich zum Vorjahr führte dies in der Gesamtbetrachtung zu einer Einnahmensteigerung vor Verbundabrechnung von 4,4 %.

Die Erlös mindernden Ausgleichszahlungen für Übersteiger/Fremdverkäufe blieben im Geschäftsjahr aufgrund einer Berechnung des AVV mit 3,38 Mio. EUR (+0,2 %) auf dem Vorjahresniveau. Bedingt durch die nur geringfügige Erhöhung dieser periodischen Abgabe, stiegen die Verkehrserlöse nach Verbundabrechnung gegenüber dem Vorjahreswert entsprechend auf 4,8 %.

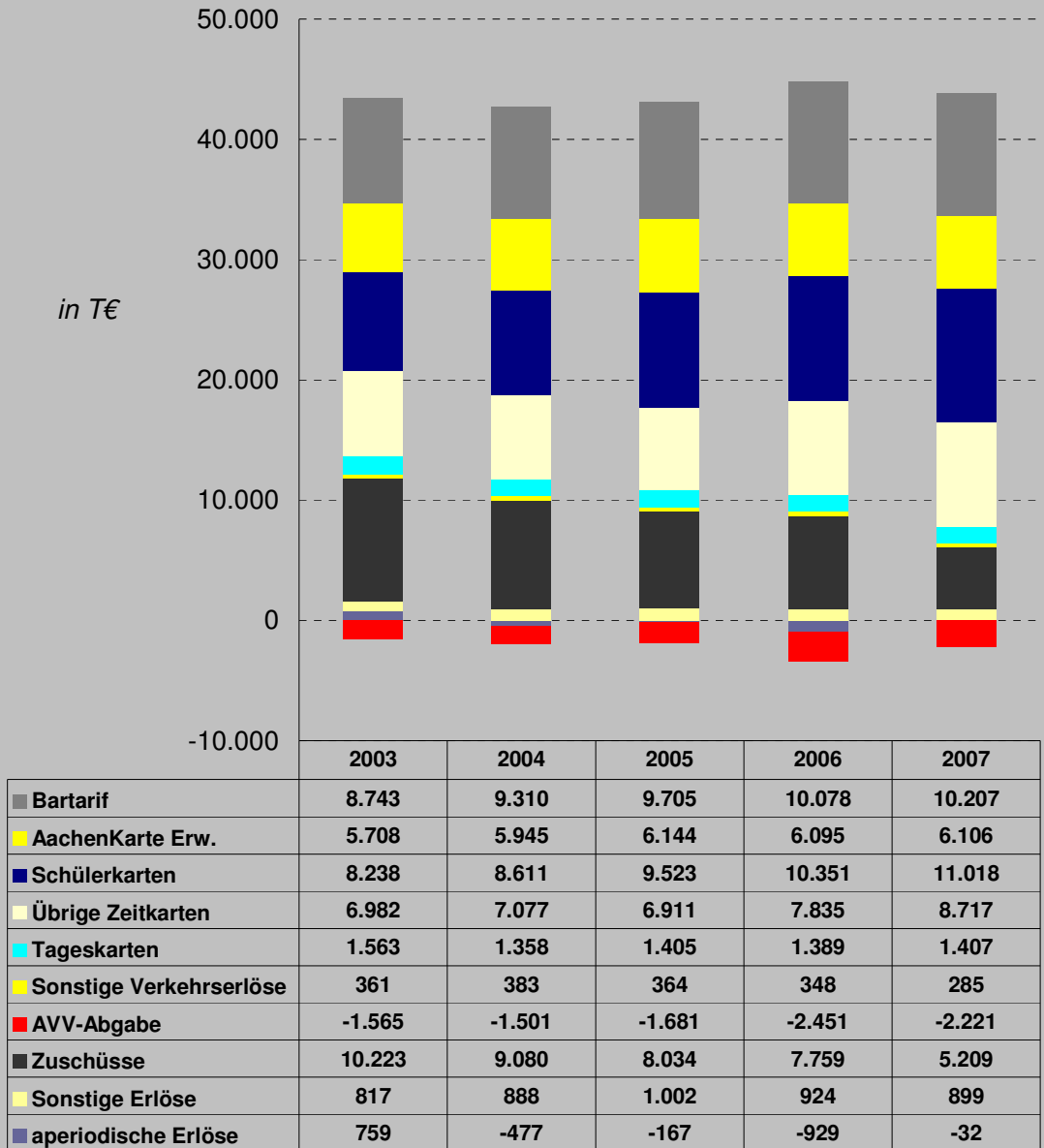
Die an RVE und Taeter Aachen zu leistenden Ausgleichsverpflichtungen durch den AVV-Verkehrsvertrag sanken um 10,6 % von 2,32 Mio. EUR auf 2,08 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der im Vorjahr einmalig gebildeten Rückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR für Abrechnungsrisiken im Rahmen des AVV-Einnahmenaufteilungsverfahrens. Dies wurde für notwendig befunden, da im Geschäftsjahr 2006 aufgrund von Endabrechnungen für Vorjahre Nachzahlungen in Höhe von 0,89 Mio. EUR fällig wurden. Für die Jahre 2006 und 2007 ist bisher noch keine Endabrechnung erfolgt.

Für die Schwerbehindertenfahrten erhöhte sich aufgrund einer Zählung im Berichtsjahr der Erstattungssatz von 5,50 % im Vorjahr auf 6,88 % für 2007. Durch die darüber hinaus gestiegene Bemessungsgrundlage infolge höherer Verkehrseinnahmen erhöhten sich die Zuschüsse insgesamt um 0,60 Mio. EUR auf 2,39 Mio. EUR bzw. um 33,3 %.

Die Zuschüsse für die Schülerbeförderung waren im Berichtsjahr stark rückläufig und reduzierten sich von 5,79 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,64 Mio. EUR, ein Verlust von 54,4 %. Hier wirkten sich erstmals ganzjährig die gesetzlichen Kürzungen, bestehend aus der Reduzierung der Gültigkeitstage und der dritten Stufe der Pauschalkürzung, bei der Ausgleichsberechnung aus. Des Weiteren führte eine neu verfasste Richtlinie zu einer Absenkung der mittleren Reiseweite und demzufolge zu niedrigeren Zuschüssen.

Bei den sonstigen Umsätzen verringerten sich die Erlöse von 0,92 Mio. EUR auf 0,90 Mio. EUR oder um 2,6 %.

## Umsatzerlöse



## Betrieb

Im Berichtsjahr wurden 6 Standardbusse und 8 Gelenkbusse verkauft. Als Ersatz wurden 10 neue Gelenkbusse in Betrieb genommen, die bereits die Abgasnorm EURO 5 erfüllen und zusätzlich mit einem modernen Rußpartikelfilter ausgerüstet sind. Zudem wurden 6 weitere Doppelgelenkbusse der Fa. Van Hool bestellt, die aber erst im Januar 2008 geliefert wurden. Von dem Bestand der zum Jahresende eingesetzten 205 Linienbusse verfügen mittlerweile 195 Fahrzeuge über die Niederflurtechnik, so dass der Anteil der Niederflurbusse jetzt 95 % beträgt.

Zum Jahresende wurde von den eigenen Fahrzeugen 1 Gelenkbus in Niederflurtechnik im Dauereinsatz an die ASEAG-Tochter Esbus vermietet.

Neben den eigenen Bussen wurden nach 110 Fahrzeugen im Vorjahr nun 128 von Privatunternehmern angemietet. Bei insgesamt 333 im Einsatz befindlichen Bussen betrug die Anmietquote im Berichtsjahr 2007 –bezogen auf die Nutzwagenkilometer– durchschnittlich 38,5 %.

Entsprechend der positiven Fahrgastentwicklung, nahmen die Personenkilometer im Berichtsjahr um 2,3 % auf 310,7 Mio. zu.

Die gesamten Wagenkilometer (ohne Leerkilometer der angemieteten Busse) reduzierten sich um weitere 0,2 % von 16,219 Mio. im Vorjahr auf 16,181 Mio. Die Leerkilometer der eigenen Busse – ohne umlaufbedingte Leerkilometer – verringerten sich um 3,6 % auf 1.079 Mio. Die gesamten umlaufbedingten Leerkilometer inkl. Subunternehmer betragen 0,441 Mio. und stiegen damit um 4,9 %.

Die Nutzwagenkilometer verringerten sich um 0,1 % von 14,680 Mio. auf 14,660 Mio.

Statistik	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Eigene Busse</b>						
<b>Standardbusse</b>	96 ( 10 )	85 ( 11 )	81 ( 8 )	72 (5)	80 (3)	<b>74</b>
<b>Gelenkbusse</b>	126 ( 3 )	129 ( 3 )	126	134	127 (3)	<b>129</b>
<b>Doppelgelenkbusse</b>				2	2	<b>2</b>
<b>Angemietete Busse ohne Fahrer</b>						
<b>Standardbusse</b>	23	23	23	23	0	<b>0</b>
<b>Angemietete Busse mit Fahrer</b>						
<b>Standardbusse</b>	88	90	94	84	91	<b>96</b>
<b>Gelenkbusse</b>	1	1	4	8	15	<b>27</b>
<b>Midibusse</b>	6	3	4	3	3	<b>3</b>
<b>Kleinbusse</b>	1	1	1	1	1	<b>2</b>
<b>Gesamt (Stand 31.12.)</b>	<b>341</b>	<b>332</b>	<b>333</b>	<b>327</b>	<b>319</b>	<b>333</b>
<b>Linien</b>	62	63	61	61	62	<b>62</b>
<b>Linienlänge</b>	1.155,6	1.165,4	1.131,2	1.127,5	1.134	<b>1.136</b>
<b>Wagenkilometer in 1000</b>	17.005	16.554	16.350	16.265	16.219	<b>16.181</b>
<b>Nutzwagenkilometer in 1000</b>	15.526	15.103	14.827	14.709	14.680	<b>14.660</b>
<b>Platzkilometer in Mio.</b>	1.244	1.218	1.200	1.186	1.189	<b>1.186</b>
<b>Fahrgäste (Fahrten) in 1000</b>	59.035	60.648	60.138	60.450	61.958	<b>63.410</b>
<b>Personenkilometer in Mio.</b>	289,3	297,2	294,7	296,2	303,6	<b>310,7</b>

( ) an Auftragsunternehmen vermietet

## **Verkehrsnetz**

Im Hinblick auf den Fahrplanwechsel 2008, der grundlegende Veränderungen im Liniennetz beinhaltet, wurden zum Fahrplanwechsel am 10. Juni 2007 nur geringfügige Anpassungen vorgenommen. Das Leistungsangebot wurde entsprechend einer leicht steigenden Nachfrage angepasst und optimiert.

Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Süsterfeldstraße sind die Linienwege und Fahrpläne der Linien 7 und 77 bereits vor dem Fahrplanwechsel angepasst worden, um die Verspätungen durch die Baustelle besser ausgleichen zu können. Der „Baustellenfahrplan“ wurde aufgrund der guten Erfahrungen beibehalten. Die Linie 7 verkehrt im „Tagesverkehr“ nur noch zwischen Aachen Bushof und Laurensberg Rahe (über Süsterfeldstraße). Im Blockverkehr und bei Verstärkerfahrten in den Hauptverkehrszeiten bleiben die bisherigen Fahrten zwischen Siedlung Schönau und Diepenbenden unverändert. Die Linie 77 fährt ab Diepenbenden über Aachen Bushof und Laurensberg zur Siedlung Schönau. Zur besseren Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle Laurensberg zwischen den Linien 77 aus Richterich und der Linie 7 Richtung Süsterfeld bzw. umgekehrt wurde auch die Fahrplanlage der Linie 7 im Normalverkehr um 7 Minuten verschoben. So ist auch weiterhin eine Verbindung von Richterich zur Süsterfeldstraße und zum Westbahnhof mit einem Umstieg in Laurensberg auf die Linie 7 gegeben.

Zur besseren Erreichbarkeit des „Floriansdorfes Aachen“ für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen bedient seit dem Fahrplanwechsel 2007 die Linie 75 mit einer Schleifenfahrt die auf dem Seffenter Weg neu eingerichtete gleichnamige Haltestelle Floriansdorf.

Bereits während der Fahrplanperiode 2006/2007 sind die neuen Haltestellen Brahmsstraße auf der Nordstraße und Schwarzer Weg auf dem Grünen Weg eingerichtet worden. Die Haltestelle Brahmsstraße dient zur besseren Anbindung des dortigen Wohngebietes, die Haltestelle Schwarzer Weg zur besseren Erreichbarkeit des Gewerbegebietes „Grüner Weg“. Zum Fahrplanwechsel neu eingerichtet wurde die Haltestelle Niersteiner Höfe auf der Laurensberger Straße in Vetschau.

Die Haltestelle Josefskirche bekam mit dem Neubau des Justizzentrums am Adalbertsteinweg den Zusatz Justizzentrum, die Haltestelle Ehrenmal wurde zum 200-jährigen Bestehen der Parkanlage Lousberg in Ehrenmal/Lousberg umbenannt.

Der Linienweg der Nachtbuslinie N 2 wurde zum Fahrplanwechsel über den bisherigen Endpunkt Drievogelstraat hinaus bis zur Haltestelle Beitel/Sourethweg verlängert. Mit der Erweiterung des Linienweges ist die ASEAG den Besuchern der Diskothek Peppermill entgegengekommen.

In Stolberg wurde der bisherige Anschluss an der Haltestelle Vicht Brücke zwischen der Linie 1 aus Richtung Mausbach und der Linie 8 bzw. 42 aus Richtung Zweifall zur Haltestelle Vicht Kirche verlegt. Die Linie 1 bedient deshalb in Richtung Mühlener Bahnhof zusätzlich die Haltestelle Vicht Kirche mit einer Schleifenfahrt. Die Fahrten der Linie 1, die an Vicht Brücke keinen Anschluss haben, fahren wie bisher von der Leuwstraße aus direkt nach rechts in Richtung Nachtigällchen.

In Würselen erhielt die Haltestelle Kreiskrankenhaus den Namen Krankenhaus Marienhöhe.

Insgesamt konnte das Leistungsangebot mit 14.660.000 Nutzwagen-km weiter geringfügig gesenkt werden. Die Fahrgastzahlen blieben erfreulicherweise dabei mit 62 Mio. Fahrgästen in 2007 konstant.

Zur Veröffentlichung des Leistungsangebotes wurden neben dem Fahrplanbuch im ASEAG-Design ein Netzplan und in Zusammenarbeit mit dem Mixed Media Verlag in Aachen wieder der Aachen Guide herausgegeben.

Ergänzt wurden die Informationen für die Kunden durch die Einzellinieninfos, die Kundenzeitschrift „schnack uus“ und spezielle Flyer im Rahmen von Neuerungen und kurzfristigen Änderungen.

## **Kommunikation und Marketing**

### **Im Reich der roten Riesen**

Unternehmenskommunikation und Marketing der ASEAG luden im Oktober zu einem ganz besonderen Ereignis ein: 18 Leserinnen und Leser der beiden Aachener Tageszeitungen hatten die Möglichkeit, die Geburtsstätte des Öcher Long Wajong kennenzulernen. Gemeinsam mit Vertretern der ASEAG besuchte man das belgische Unternehmen van Hool und konnte die Herstellung der sechs neuen Doppelgelenkbusse vor Ort hautnah miterleben. Für die Gäste ein großartiges Erlebnis. Das Familienunternehmen van Hool mit Sitz im belgischen Lier beschäftigt rund 4.500 Mitarbeiter. Die Besucher konnten sich an diesem Tag einen Eindruck der verschiedenen Produktionsstufen der ASEAG-Riesen verschaffen. Ein Blick hinter die Kulissen – für die ASEAG ein großer Imagegewinn.

### **Interne Kommunikation – Konzernparty für Mitarbeiter**

Im Oktober hatte die ASEAG auf dem Gelände des Tennisclub Grün-Weiss Aachen am Brüsseler Ring alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns zum Feiern eingeladen. Ein buntes Programm mit DJ und Live-Band sorgte für gute Partystimmung. Rund 300 Mitarbeiter feierten bis in die frühen Morgenstunden. Eine schöne Gelegenheit, auch einmal mit Kollegen zu sprechen, mit denen man im Berufsalltag weniger zu tun hat. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Konzernparty 2008 wieder in ähnlichem Umfang stattfinden.

Der Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten kam der Aachener Tafel zugute – einem Verein, der seit 1999 gespendete Lebensmittel an bedürftige Familien zu einem symbolischen Preis abgibt.

### **Rot sehen, ASEAG fühlen – die neue Produktkampagne zum Fahrplanwechsel**

Die Entwicklung eines Produktkonzepts für eine medienübergreifende Kampagne, die die ASEAG als größten Mobilitätsdienstleister in der Region etabliert, wurde bereits Ende 2006 angestoßen. In einem ersten Schritt fand das Konzept dann im Jahr 2007 Anwendung in einer Haltestellenkampagne. Ziel dieser Kampagne ist es, die ASEAG als Dienstleister zu positionieren. Verschiedene Zielgruppen, die bei einer Kundenbefragung herausgefiltert wurden, sollen mit der Kampagne angesprochen werden. Auch allgemeine Leistungen der ASEAG, wie eine gute Verkehrsanbindung, umweltbewusste Mobilität, Service-Leistungen oder der Öcher Long Wajong, fanden und finden zukünftig in der Kampagne ihren Stellenwert.

### **Kontrollierter Einstieg – hohe Akzeptanz bei den Kunden**

Im Februar 2007 wurde der kontrollierte Einstieg zunächst im Kreis Aachen, im Juli 2007 dann im gesamten Aachener Stadtgebiet eingeführt. Nun wurde systematisch überprüft, wie die allgemeine Einstellung der Fahrgäste und die Akzeptanz dieser Regelung sind. Im Mai 2007 wurden mehr als 500 Fahrgäste in strukturierten Interviews auf verschiedenen Linien in Stadt und Kreis Aachen zu diesem Thema befragt. Von Interesse waren unter anderem eine persönliche Einschätzung zum kontrollierten Einstieg, die Häufigkeit, mit der bestimmte Beschwerdegründe wahrgenommen werden, sowie eine Bewertung dieser Gründe. Die Ergebnisse der Studie waren sehr erfreulich: Der kontrollierte Einstieg wird von den Fahrgästen grundsätzlich gut angenommen und nicht als problematisch eingeschätzt. Die Kunden finden ihn sinnvoll und denken, dass die ASEAG den kontrollierten Einstieg beibehalten sollte. Ein gutes Ergebnis, denn wirtschaftlich spart die ASEAG mit dieser Maßnahme rund 500.000 EUR pro Jahr.

## **Starkes Engagement für Projekte in der Region von ASEAG und APAG**

Auch 2007 hat die ASEAG durch ihr Engagement zum Erfolg vieler Veranstaltungen und Projekte in der Region Aachen beigetragen. Exemplarisch sind einige Projekte und Veranstaltungen aufgeführt.

Im Rahmen des Bündnisses für Familie wurde für das Jahr 2008 ein Familienfreizeit-Shuttle-Tag mit den Partnern Stadt Aachen und ASEAG geplant. Die ASEAG trägt dazu bei, dass die Stadt Aachen mit einem Umweltmaßnahmen-Katalog die Umweltzone in der Stadt erst einmal erfolgreich verhindern konnte. Für den Maßnahmenkatalog wurde die Stadt Aachen ausgezeichnet.

Weitere Projekte und Veranstaltungen unterstützt von ASEAG und APAG:

- die Lange Nacht der Museen mit Aktionen im Bus (Lesungen und Musik)
- die 20. Shuttle-Party mit WDR-Bericht vor Ort
- die Unterstützung des Hochschulsportzentrums mit Lousberglauf und Uni-Cup
- die Unterstützung der Volleyball-Damenmannschaft von Alemannia Aachen
- spezielle Angebote zu Weihnachten, zum CHIO und bei Stadtfesten sowie eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots und der Parkflächen bei den Heimspielen der Alemannia
- Sponsoring des Aachener September Special
- Unterstützung des Grenzlandtheaters durch die APAG
- Präsenz beider Unternehmen auf der Euregio-Wirtschaftsschau mit viel Kundenansprache

## **Tochtergesellschaften**

### **APAG**

Die Umsatzerlöse des Jahres 2007 liegen mit 8,8 Mio.EUR um 0,2 Mio.EUR oder 2,7 % über dem Vorjahr. Diese Verbesserung ist vor allem auf die gestiegenen Umsätze im Kurzparkbereich von 6.773 T EUR (Vorjahr: 6.515 T EUR) zurückzuführen. Weiterhin wurde zum 1. Januar 2007 im Parkhaus Büchel versuchsweise die Tarifabrechnung vom 60- auf einen 20-Minuten-Takt umgestellt. Aufgrund des hierdurch zu verzeichnenden Erfolges wurde dies ab dem 1. Oktober 2007 auf die Parkhäuser Adalbertstraße, Couvenstraße, Rathaus, Galeria Kaufhof/Saturn und Adalbertsteinweg ausgedehnt.

Die im Herbst 2006 vorgenommene Öffnung einer zusätzlichen Einfahrt, die einen direkten Zugang in das Parkhaus Galeria Kaufhof/Saturn ermöglicht, hatte in diesem Parkhaus nun ganzjährig eine Belebung der Kurzparkvorgänge zur Folge. Allerdings blieben die Umsätze in diesem Parkhaus dennoch hinter den bei Beginn des Pachtvertrages prognostizierten Erwartungen zurück.

Der Verkauf des Grundstückes Büchel konnte im Jahr 2007 noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Von Seiten der APAG und der Stadt Aachen wird man sich dieses Themas in 2008 weiterhin intensiv annehmen, mit der Zielsetzung, eine für die APAG wirtschaftlich vertretbare Lösung zu finden. Bis dahin wird das Parkhaus Büchel weiterhin durch die APAG bewirtschaftet.

Im Berichtsjahr wurde die Sanierung des Parkhauses Rathaus abgeschlossen, wodurch das Parkhaus ein deutlich freundlicheres und helleres Erscheinungsbild erhalten hat. Darüber hinaus wurde in die Aufrüstung der Abfertigungs- und Videoüberwachungsanlagen investiert. Die Gesamtinvestitionen des Geschäftsjahres 2007 betragen 68 T EUR.

Die Kurzparkvorgänge gingen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,9 % zurück. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 2,7% auf 8.813 T EUR.

Hiervon entfallen 6.773 T EUR auf Erlöse aus Kurzparkvorgängen, 1.506 T EUR auf Erlöse aus Dauerparkverträgen, 205 T EUR aus der Bewachung des Parkhauses der Carolus-Therme und 170 T EUR aus der Bewirtschaftung der STAWAG-Parkplätze.

Weitere 154 T EUR betreffen Erlöse aus der Leerung der Parkscheinautomaten sowie aus der Vermietung von Reklameflächen und Nebenräumen der Parkhäuser.

Die Kosten für die Wartung und Instandhaltung betragen 793 T EUR (Vorjahr 835 T EUR). Sie beinhalten u.a. Zuführungen zu Rückstellungen für Betonsanierungsarbeiten in den Park-

häusern Bushof und Adalbertstraße sowie die Fertigstellung der bereits im Jahr 2006 begonnene Sanierung des Parkhauses Rathaus.

Die Pachtaufwendungen liegen mit 1.766 T EUR etwas unter dem Vorjahresniveau (1.803 T EUR).

Das Jahresergebnis in Höhe von 2.752.353,23 T EUR wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die ASEAG abgeführt.

## **ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH**

Die Firma ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft hat ihr bewährtes Geschäftskonzept im Jahr 2007 weiter verfolgt.

Die Geschäftstätigkeit bezog sich 2007 wie bereits in den Vorjahren vornehmlich auf die Erbringung von Verkehrsleistungen im Rahmen der Personenbeförderung auf ASEAG konzessionierten Buslinien im Raum Eschweiler und Stolberg. Verstärkt angeboten wurden Fahrten im Gelegenheitsverkehr und die Vermietung von Bussen. Außerdem konnten neue Werbeflächen auf den Fahrzeugen offensiv mit Unterstützung der E.V.A. an Geschäftskunden vermietet werden. Die Betriebsleistungen im Jahr 2007 betragen ca. 525.000 Wagenkilometer. Im Durchschnitt wurden 20 Mitarbeiter nach dem Lohn- und Manteltarif des NWO (Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e. V.) beschäftigt. Alle Mitarbeiter waren im Fahrdienst tätig. Die allgemeinen Verwaltungsaufgaben wurden von der E.V.A. und der ASEAG über Dienstleistungsverträge erbracht. Zum Bilanzstichtag am 31.12.2007 standen der Gesellschaft 8 eigene und ein Leihfahrzeug (bei der ASEAG angemietet) zur Personenbeförderung im Linienbusverkehr zur Verfügung.

Anfang 2007 sprachen sich die Mitarbeiter von ESBUS mehrheitlich für eine Interessensvertretung durch den ASEAG-Betriebsrat aus.

Der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der ASEAG auszugleichende Fehlbetrag beläuft sich auf 61 T EUR.

## **ASEAG Reisen GmbH**

Die im Jahr 2006 bewährten Geschäftsfelder wurden 2007 konsequent fortgeführt und andere weniger erfolgreiche wurden kritisch infrage gestellt.

So hat sich besonders bewährt, dass die Qualität im Bereich der Eigenveranstaltungen erhöht wurde und mit dem Einsatz von qualifizierten Reiseleitern den Kundeninteressen bei ausgesuchten Reisezielen besser entsprochen werden konnte. Im Geschäftsfeld der Bahnreisen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kooperationsverträge zum Vertrieb von DB- und Thalys-Fahrkarten abgeschlossen.

Mit einem Jahresüberschuss von 25 TEUR konnte der Plan von 21 T EUR im Jahr 2007 sogar übererfüllt und das Geschäftsjahr zum zweiten Mal in Folge mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Mit der Überarbeitung des Geschäftskonzeptes im Jahr 2005 konnte eine Trendwende eingeleitet werden, die es ermöglichte, wieder kontinuierlich positive Geschäftsergebnisse zu erreichen.

Der exklusive Einsatz des hochwertigen Reisebusses der Alemannia Aachen Bundesligamannschaft, der für Eigenveranstaltungen zur Verfügung stand, fand immer größeren Anklang bei den Kunden.

Bei der Anmietung von Bussen fremder Unternehmen inklusive Fahrer wurde großer Wert auf die Qualität der Busse und die Qualifikation der Fahrer gelegt.

Die Fortführung des internen Controllingsystems hat sich bewährt und lieferte frühzeitige Erkenntnisse über die Entwicklung der Geschäftsprozesse.

Die PC-Arbeitsplätze des Reisebüros wurden im Berichtsjahr erneuert und mit moderner, einheitlicher Software ausgestattet und so eine bessere Kommunikation zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen ermöglicht.

Nach der Einführung eines neuen Corporate Designs 2006 wurde dies um weitere Marketingelemente erweitert. Seit Januar 2007 werden die Kunden regelmäßig mit einem Internet-Newsletter aktuell informiert.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 25.530,08 T EUR wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag an die ASEAG abgeführt. Das Geschäftsjahr schließt daher ausgeglichen.

# Jahresabschluss

## Bilanz

zum 31. Dezember 2007

<b>Aktiva</b>	Anhang	<b>31.12.2007</b>	31.12.2006
		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte		56.187,00	127
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.695.424,33	3.902
2. Fahrzeuge für Personenverkehr		11.414.759,00	11.141
3. Technischen Anlagen und Maschinen		178.662,00	180
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		585.025,00	633
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>474.919,46</u>	<u>0</u>
		<b>16.348.789,79</b>	<b>15.856</b>
<i>III. Finanzanlagen</i>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		41.418.805,70	41.419
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		400.000,00	500
Beteiligungen		37.816,68	38
Sonstige Ausleihungen		<u>584.027,00</u>	<u>589</u>
		<u>42.440.649,38</u>	<u>42.546</u>
		<b>58.845.626,17</b>	<b>58.529</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		526.155,06	523
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.941.501,99	999
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		23.876.677,47	20.271
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>617.222,47</u>	<u>1.003</u>
		<b>26.435.401,93</b>	<b>22.273</b>
<i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>		<u>3.388.750,13</u>	<u>3.688</u>
		<b>30.350.307,12</b>	<b>26.484</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>29.534,77</u>	<u>33</u>
		<b>89.225.468,06</b>	<b>85.046</b>

<b>Passiva</b>		Anhang	<b>31.12.2007</b>	31.12.2006
			€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		(3)		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			<b>6.021.120,00</b>	6.021
<i>II. Kapitalrücklage</i>			<b><u>3.311.281,49</u></b>	<u>3.311</u>
			<b>9.332.401,49</b>	9.332
<b>B. Rückstellungen</b>		(4)		
<i>1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>			<b>59.066.532,00</b>	58.215
<i>2. Steuerrückstellungen</i>			<b>96.000,00</b>	72
<i>3. Sonstige Rückstellungen</i>			<b><u>8.030.299,77</u></b>	<u>7.943</u>
			<b>67.192.831,77</b>	66.230
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		(5)		
<i>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>			<b>3.038.012,73</b>	3.314
<i>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>			<b>3.073.079,78</b>	1.554
<i>3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>			<b>575.849,06</b>	363
<i>4. Sonstige Verbindlichkeiten</i>			<b><u>5.131.258,73</u></b>	<u>3.371</u>
			<b>11.818.200,30</b>	8.602
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b><u>882.034,50</u></b>	<u>882</u>
			<b>89.225.468,06</b>	85.046

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anhang	2007 €	2006 T€
1. Umsatzerlöse	(6)	41.595.386,78	41.399
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		22.094,60	.
3. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	7.118.102,05	8.233
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7.142.417,04	6.845
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		14.391.912,40	16.137
		<u>21.534.329,44</u>	22.982
5. Personalaufwand:	(8)		
a) Löhne und Gehälter		22.240.303,55	22.466
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.897.298,41	4.739
		<u>28.137.601,96</u>	27.205
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(9)	3.323.508,90	3.500
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	8.212.303,13	7.230
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-12.472.160,00</b>	<b>-11.285</b>
8. Erträge aus Beteiligungen		5.304,16	3
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(11)	2.777.883,31	1.755
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(12)	60.541,03	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	51.199,30	51
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	455.565,57	307
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	3.626.289,39	3.679
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-12.869.038,08</b>	<b>-12.848</b>
14. Sonstige Steuern		100.322,65	106
15. Erträge aus Verlustübernahme		12.969.360,73	12.954
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Anhang

Der Jahresabschluss der Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG) für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

94,9 % des Aktienkapitals der ASEAG befinden sich im Besitz des Mutterunternehmens Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.). Die E.V.A. erstellt einen Konzern-Abschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird. In diesen Konzernabschluss wird der Jahresabschluss der ASEAG einbezogen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen wurden nach den steuerlichen Möglichkeiten planmäßig linear und – soweit möglich – grundsätzlich degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis 410 EUR wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit Ausnahme der Beteiligung an dem verbundenen Unternehmen AKREKA zu Anschaffungskosten bewertet. Unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesene Wohnungsbaudarlehen werden hingegen auf den Barwert abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Soweit erforderlich, erfolgen Wertminderungen für Überbestände.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert, wobei zu erwartende Ausfälle durch individuelle oder pauschale Bewertungsabschläge berücksichtigt wurden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in vollem Umfang gemäß § 6 a EStG auf Basis eines Zinsfußes von 6 % nach den neuen Heubeck-Richttafeln 2005 G dotiert. Der in den Rückstellungszuführungen enthaltene Zinsanteil wird unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht weitere Rückstellungen gebildet worden.

Bis auf eine auf den Barwert abgezinste Verbindlichkeit gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein entsprechen die Bilanzwerte aller übrigen Verbindlichkeiten den Rückzahlungsbeträgen.

## Entwicklung des Anlagevermögens

<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
	1.1.2007	Zugang	Abgang	31.12.2007
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.281.640,93	0,00	380.018,21	<b>901.622,72</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.374.153,95	0,00	0,00	<b>16.374.153,95</b>
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	40.297.852,89	3.004.853,47 1)	4.684.910,18	<b>38.617.796,18</b>
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.175.308,81	43.830,00	9.310,63	<b>1.209.828,18</b>
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.253.899,53	231.121,46	318.727,12	<b>8.166.293,87</b>
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	474.919,46	0,00	<b>474.919,46</b>
	<b>66.101.215,18</b>	<b>3.754.724,39</b>	<b>5.012.947,93</b>	<b>64.842.991,64</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.418.805,70			<b>41.418.805,70</b>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00		100.000,00	<b>400.000,00</b>
3. Beteiligungen	37.816,68			<b>37.816,68</b>
		13.085,78 A		
4. Sonstige Ausleihungen	588.929,00	38.148,91	56.136,69	<b>584.027,00</b>
		13.085,78 A		
	<b>42.545.551,38</b>	<b>38.148,91</b>	<b>156.136,69</b>	<b>42.440.649,38</b>
		13.085,78 A		
	<b>109.928.407,49</b>	<b>3.792.873,30</b>	<b>5.549.102,83</b>	<b>108.185.263,74</b>

1) nach Abzug von € 1.042.148,77 Investitionszuschüssen  
A = Aufzinsung



## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein Darlehen an die ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH.

	Eigenkapital 31.12.2007 T€	Anteil am Kapital	Jahres- ergebnis 2007 T€
Aachener Parkhaus GmbH	51	100%	0 1)
ASEAG-Reisen GmbH	223	100%	0 1)
ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH	26	100%	0 2)
Unterstützungseinrichtung Akreka GmbH	459	100%	0 3)
1) nach Gewinnabführung			
2) nach Verlustübernahme			
3) Eigenkapital inklusive Deckungsrücklage			

### (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin E.V.A. in Höhe von 12.835 TEUR (Vorjahr: 11.494 TEUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Steuerforderungen in Höhe von 80 TEUR sowie Zinsforderungen von 2 TEUR enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig wurden. Es bestehen keine Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

### (3) Eigenkapital

Am 11. August 2005 wurde der Beschluss, die Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Barabfindung auf die Stadt Aachen zu übertragen, rechtskräftig. Die Aktien befinden sich seitdem zu 94,9 % im Besitz der E.V.A. und zu 5,1 % im Besitz der Stadt Aachen. Das gezeichnete Kapital von 6.021 TEUR ist voll eingezahlt und war zum Bilanzstichtag eingeteilt in 2.352.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Am 27. Februar 2008 genehmigte das Amtsgericht Aachen die Kraftloserklärung der einzelverbrieften Aktien, die nun durch eine Sammelurkunde ersetzt werden.

### (4) Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Risiken aus Personalverpflichtungen (62,2 Mio. EUR), Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen (2,7 Mio. EUR), Versi-

cherungsumlagen (1,0 Mio. EUR) und Risiken aus der AVV-Einnahmenaufteilung (0,5 Mio. EUR) enthalten.

## (5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der ASEAG gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch eine Grundschuld gesichert. Die Restlaufzeiten sämtlicher Verbindlichkeiten zeigt die nachfolgende Tabelle.

Restlaufzeiten	unter 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	<b>Summe 31.12.07 T€</b>	Summe 31.12.06 T€
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
1. gegenüber Kreditinstituten	307	1.092	1.639	<b>3.038</b>	3.314
2. aus Lieferungen und Leistungen	3.073	0	0	<b>3.073</b>	1.554
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	576	0	0	<b>576</b>	363
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.715	168	248	<b>5.131</b>	3.371
<i>davon aus Steuern</i>	241	0	0	<b>241</b>	233
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	42	91	248	<b>381</b>	392
	<b>8.671</b>	<b>1.260</b>	<b>1.887</b>	<b>11.818</b>	<b>8.602</b>

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus Verträgen über Fahrzeuganmietungen und Mietverträgen der Betriebsgebäude. Die Verpflichtungen für Fahrzeuganmietungen bestehen in Höhe von 12,4 Mio. EUR p. a., davon 1,1 Mio. EUR für verbundene Unternehmen. Die Mietverpflichtungen für Betriebsgebäude, die ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen, betragen 1,4 Mio. EUR p. a.. Die Verträge über Fahrzeuganmietung laufen in der Regel 1 bis 5 Jahre, die Immobilien-Mietverträge 5 Jahre.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (6) Umsatzerlöse

	<b>2007</b>	2006	+/-	
	<b>T€</b>	T€	T€	%
Verkehrseinnahmen	<b>37.740</b>	36.096	1.644	4,6%
AVV-Ausgleichsabgabe	<b>-2.221</b>	-2.451	230	-9,4%
	<b>35.519</b>	33.645	1.874	5,6%
Zuschüsse	<b>5.209</b>	7.759	-2.550	-32,9%
Aperiodische Erlöse	<b>-32</b>	-929	897	-96,6%
sonstige Erlöse	<b>899</b>	924	-25	-2,7%
	<b>41.595</b>	41.399	196	0,5%

### (7) Sonstige betriebliche Erträge

Unter dieser Position werden unter anderem Erträge aus Sachanlagenabgängen von 774.353 EUR (Vorjahr: 632.121 EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 372.717 EUR (Vorjahr: 1.398.899 EUR) sowie Zuschüsse von 531.234 EUR (Vorjahr: 668.762 EUR) ausgewiesen.

### (8) Personalaufwand

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.343.975 EUR (Vorjahr -24.690 EUR) angefallen. Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen betragen 202.157 EUR, für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 1.598.757 EUR zurückgestellt.

Im Jahresmittel waren folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Mitarbeiter	<b>617</b>	<b>636</b>
Auszubildende	<b>8</b>	<b>7</b>
	<b>625</b>	<b>643</b>
Aushilfen	<b>9</b>	<b>14</b>

### (9) Abschreibungen

Durch die Inanspruchnahme erhöhter steuerlicher Abschreibungen in Vorjahren sind im Geschäftsjahr Minderabschreibungen in Höhe von 42.318 EUR eingetreten.

### (10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind mit 2.353.612 EUR (Vorjahr: 2.215.151 EUR) Verwaltungskosten und mit 1.440.291 EUR (Vorjahr: 1.326.179 EUR) Miete für das Betriebsgebäude von der E.V.A. und mit 451.113 EUR (Vorjahr: 474.215 EUR) Leistungen der übrigen verbundenen Unternehmen enthalten.

#### **(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Diese betreffen mit 2.752.353 EUR (Vorjahr: 1.713.566 EUR) das Jahresergebnis der Aachener Parkhaus GmbH, und mit 25.530 EUR (Vorjahr: 35.116 EUR) das Jahresergebnis der ASEAG-Reisen GmbH.

#### **(12) Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Diese Aufwendungen in Höhe von 60.541 EUR resultieren aus dem Jahresergebnis der Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH (Vorjahr: Gewinnabführung 6.735 EUR).

#### **(13) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Davon betreffen 18.323 EUR (Vorjahr 18.406 EUR) Erträge von verbundenen Unternehmen.

#### **(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Hierin sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 382.907 EUR (Vorjahr 216.884 EUR) enthalten.

#### **(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen enthalten 11.571 EUR (Vorjahr 29.715 EUR) von verbundenen Unternehmen.

#### **Sonstige Angaben**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 30.507 EUR. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

## Derivative Finanzinstrumente

Von der ASEAG wurden im Geschäftsjahr zwei Commodity-Swap-Geschäfte zur Dieselpreisabsicherung über 85 bzw. 280 Tonnen (metrisch) je Monat eingesetzt. Die Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis zum 30. September 2007 bzw. 31. Dezember 2008. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 202 T EUR nach bankeneigenen, proprietären Bewertungsmodellen der HVB AG. Die Finanzinstrumente sind nicht bilanziert.

## **Organe der Gesellschaft**

### **Aufsichtsrat**

Dr. Jürgen Linden, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Axel Wirtz, Mitglied des Landtages, 1. stellv. Vorsitzender

Claus Schramm, Busfahrer, 2. stellv. Vorsitzender

Werner Breuer, Bürgermeister, ab 18.10.2007

Leo Buse, kaufmännischer Angestellter

Karl-Heinz Goldin, Busfahrer

Heiner Höfken, Richter am Amtsgericht a. D., Ratsmitglied

Roland Jahn, Ratsmitglied

Ernst-Rudolf Kühn, geschäftsführender Gesellschafter, Ratsmitglied

Andreas Langer, Busfahrer

Carl Meulenbergh, Landrat

Josef Stiel, Studiendirektor, Kreistagsmitglied

Gerd Zimmermann, Bürgermeister, bis 30.09.2007

### **Vorstand**

Hans-Peter Appel

## **Jahresergebnis**

Der Jahresverlust 2007 in Höhe von 12.969.360,73 EUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen, Aachen, übernommen. Das Geschäftsjahr schließt daher ausgeglichen.

Aachen, den 31. März 2008

Der Vorstand

Appel

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft, Aachen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. Mai 2008

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bork (Wirtschaftsprüfer) Jahn (Wirtschaftsprüfer)

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Wir haben während des Berichtsjahres die Geschäftsführung der Gesellschaft aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes überwacht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichtes von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und dem Bericht des Vorstandes stimmen wir zu. Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 haben wir gebilligt. Er ist damit festgestellt.

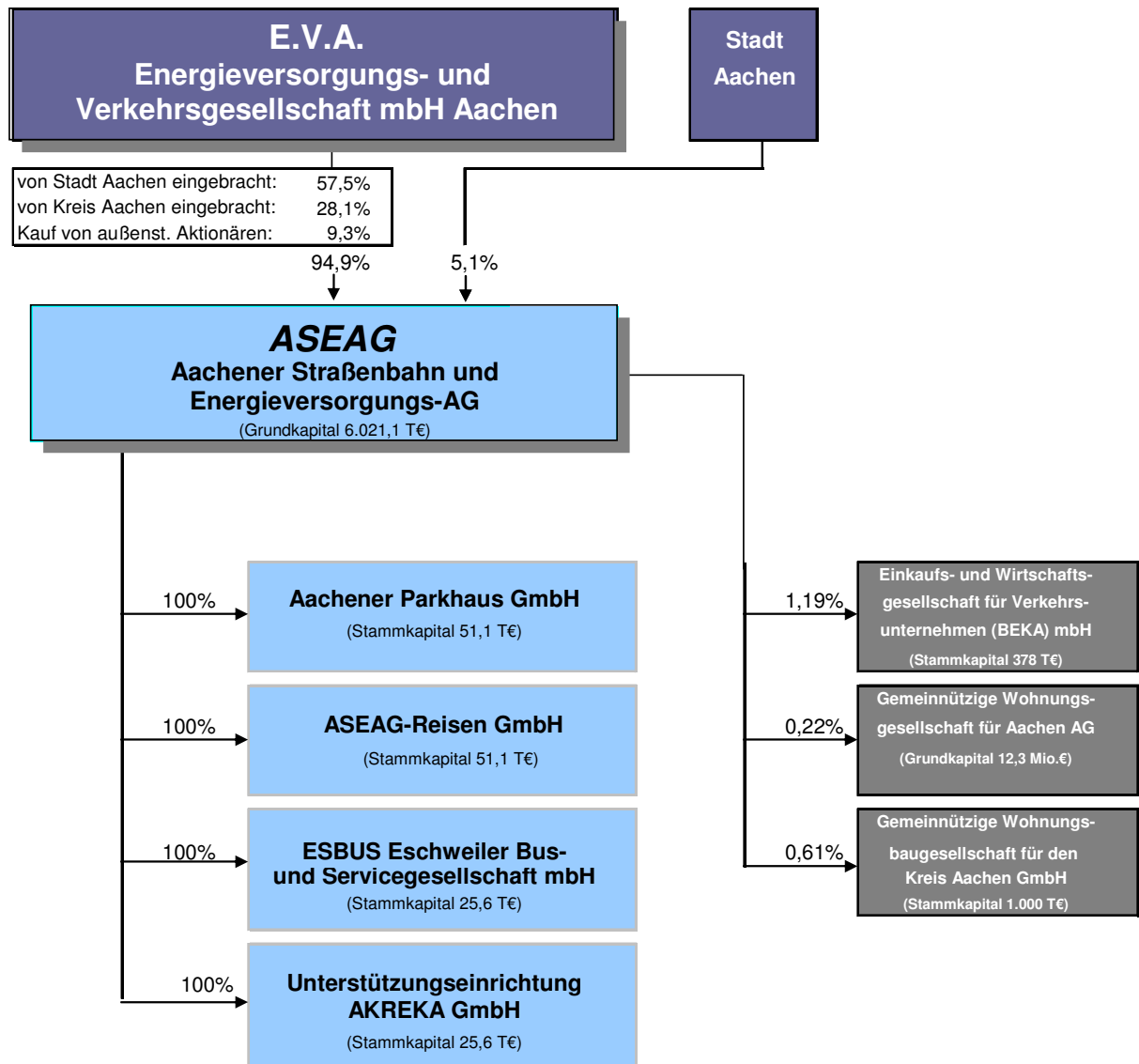
Aachen, den 20. Juni 2008

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Dr. Linden

Vorsitzender

## Unternehmensstruktur und Beteiligungen



## Finanzkalender 2008

20. Juni 2008	Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses
20. Juni 2008	Ordentliche Hauptversammlung